

Stadtteilplenum Moabit West

Protokoll

Datum: 17.11.2008
Ort: Stadtschloss Moabit, Rostocker Straße 32B
Moderation: Susanne Torka
Protokoll: Tobias Meier, Beatrice Pfitzner
(QM Moabit West / S.T.E.R.N. GmbH)
Teilnehmer: insgesamt ca. 40 Personen

Tagesordnung:

- 1. Aktuelles aus dem Kiez**
 - AK Interkulturelle Orientierung in Mitte
 - Aktuelle Entwicklungen in der Turmstraße: Aktive Stadtzentren
- 2. Kunst und Kultur im Stadtteil**

Diskussion zum Thema: Was können Kunst und Kultur für die soziale Stadtteilentwicklung leisten?
- 3. Termine, Verschiedenes**

1. Aktuelles aus dem Kiez

AK Interkulturelle Orientierung in Mitte

Herr Aba (promigra - Berlin-Mitte) und Herr Caglar (AWO Landesverband Berlin e.V.) stellen die Arbeit des Arbeitskreises vor. Ziel des Zusammenschlusses ist es, Kompetenzen im Bereich interkulturelle Orientierung zu bündeln und bereitzustellen sowie den Prozess der interkulturellen Orientierung und interkultureller Öffnung in Mitte zu unterstützen. Hierfür haben sich verschiedene Akteure zusammengeschlossen (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, IN VIA, ZWST, AWO, CJD, UPD Beratungsstelle Berlin, Lernziel e.V., Bezirksamt Mitte von Berlin, Quartiersmanagement Soldiner Straße, Kulturen im Kiez e.V.), die prozessbegleitende Fachberatung, Fortbildungen, Ansprechpartner/innen für interkulturelle Belange sowie ein bestehendes Netzwerk anbieten. Für weitere Informationen können die Sprecher des Arbeitskreises kontaktiert werden:

Zeki Caglar

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.
Zentrum für Migration und Integration

Tel: 030- 666 439 18
Email: z.caglar@awoberlin.de

Anne Mayer

IN VIA katholische Mädchensozialarbeit für
das Erzbistum Berlin e.V.
Jugendmigrationsdienst IN VIA

Tel: 030-4931635
Email: mayer@invia-berlin.de

Aktuelle Entwicklungen in der Turmstraße: Aktive Stadtzentren

Die Turmstraße wurde im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens für eine Förderung durch das Programm „Aktive Stadtzentren“ ausgewählt. Hierfür wurde am 04.11.08 der entsprechende Senatsbeschluss gefasst sowie am 05.11.08 eine erste Auftaktveranstaltung durchgeführt. Die Grundlage für den Wettbewerbserfolg bildete ein Konzept des Büros BSM GmbH. Alle Ideen dieses Konzepts wurden innerhalb von sechs Wochen im Auftrag des Bezirksamts entwickelt.

Frau Adam (Bezirksamt Mitte von Berlin) stellt auf dem Stadtteilplenum den aktuellen Stand des Verfahrens dar und berichtet von den Ergebnissen der Auftaktveranstaltung am 05.11.08.

So wurde das Leitbild während der Veranstaltung vorgestellt, das sich generell an den im Zentrum vorhandenen, aber nicht aktivierten Potenzialen orientiert:

1. potenziell hochattraktive Grünraum des Kleinen Tiergartens und des Ottoparks
2. die Arminius-Markthalle
3. die Turmstraße als lebendige und authentische Berliner Geschäftsstraße mit potentiell hoher Aufenthalts- und Nutzungsqualität

Abgeleitet aus diesen Leitzielen werden vier Aktionsfelder definiert, begrifflich plakativ untersetzt und mit Einzelmaßnahmen konkretisiert:

Aktionsfeld		Schlüsselmaßnahme/Leuchttürme
Aktionsfeld 1	„Kleiner Central Park“	Neugestaltung der Grünflächen Stadtplatz am U-Bahnhof Turmstraße Marktplatz auf der Thusnelda-Allee
Aktionsfeld 2	„Boulevard Turmstraße“	Busspur und Fahrradstreifen Abschnittsweise Gehwegverbereiterung
Aktionsfeld 3	„Markthalle der Kulturen“ - Arminiushalle	Neues ethnisch vielfältiges Nutzungskonzept Vorplatz auf der Arminiusstraße
Aktionsfeld 4	„Wir für die Turmstraße“ Geschäftsstraßenmanagement	Stärkung der IG Turmstraße Aufwertung des Turmstraßenfestes Vernetzung des Kulturangebotes

Finanziert wird das Projekt aus Bundes- und Landesmitteln, die durch einen Eigenanteil des Bezirks ergänzt werden müssen, was derzeit schwierig umzusetzen ist. Die Vergabe der Mittel erfolgt dann über Projektanträge, die an die Senatsverwaltung gestellt werden, die daraufhin die zu fördernden Projekte auswählt. Somit sind die Mittel für die Turmstraße jedes Jahr unterschiedlich, ja nachdem wie viele Projektanträge angenommen wurden. Zudem wurde bereits die Internetadresse <http://www.turmstrasse.net> gesichert, die als Plattform für Informationen und Diskussionen fungieren soll.

Frage: Wie oft sollen Werkstätten oder Diskussionsveranstaltungen zur Entwicklung der Turmstraße stattfinden?

Antwort Fr. Adam: Es ist geplant, einmal im Jahr eine öffentliche Veranstaltung durchzuführen.

Frage: Wie werden die alten Pläne zur Entwicklung der Turmstraße berücksichtigt?

Antwort Fr. Adam: Das bestehende Konzept wurde auf den Erfahrungen aus den vergangenen Jahren aufgebaut und wird die bestehenden Pläne nach und nach einbinden.

Frage: Wie können Migranten in die Weiterentwicklung der Turmstraße eingebunden werden? Wie wird die Partizipation generell geregelt sein?

Antwort Fr. Adam: Die ethnischen Gewerbetreibenden werden durch persönliche Ansprache für die Zusammenarbeit gewonnen, da sie an öffentlichen Diskussion nur selten teilnehmen. Zudem werden zu Einzelthemen spezifische Beteiligungsprozesse angestoßen.

Frage: Wieso wurde das Fördergebiet auf diese Weise abgegrenzt?

Antwort Fr. Adam: Das Fördergebiet umfasst die Turmstraße unter Einbeziehung der angrenzenden Blöcke, da hier Ausstrahlungseffekte erhofft werden.

2. Kunst und Kultur im Stadtteil

Frau Thöne (QM Moabit West) stellt vor, welche Projekte durch das Programm der Sozialen Stadt im Handlungsfeld „Bewohneradäquate Stadteilkultur“ seit 1999 gefördert wurden. Hierbei zeigt sich eine weite Spannweite der einzelnen Projekte, die ein Gesamtvolumen von 1.142.587 Euro umfassten. Dies entspricht 16,27 % der Fördermittel aus der Sozialen Stadt seit 1999.

In der Diskussion danach wurde angeregt, das Thema Kunst und Kultur in Moabit West weiter zu fördern. So wurden als positive Ansätze beispielsweise die Leerstandsbörse (Projektvorschlag des Quartiersrats), das Institut 21, die Lange Nacht des Buches, die Moabiter Musiktage und die VIP-Lounge genannt. Weitere Anregungen waren das Schulteiss-Gelände für die Ansiedlung von Künstlern zu nutzen, das Angebot für die Zielgruppe 45+ zu stärken sowie die Möglichkeit zur Förderung von kleinen Projekten über den Quartiersfonds I zu verbreiten. Sehr bedauert wird es, dass das Projekt MoViT Anfang 2009 auslaufen wird, da hier ein Forum für Nachbarschaftskultur aufgebaut wurde. In der weiteren Diskussion wird die Stellung der Galerie Nord und des Kunstvereins Tiergarten thematisiert, die als überregionaler Anziehungspunkt das Interesse für den Stadtteil weckt. Da die Galerie Nord durch eine Kooperation zwischen Bezirksamt Mitte von Berlin und dem Kunstverein Tiergarten betrieben wird, werden Versicherungen, Miete und Betriebskosten durch den Bezirk aufgebracht. Zudem stehen jedes Jahr zusätzlich 40.000 Euro für Personal und sonstige Kosten zur Verfügung. Von Seiten des neu gewählten Vorstands des Kunstvereins Tiergarten wird das Angebot ausgesprochen, dass Künstler aus dem Kiez gerne auf die Galerie Nord zugehen können, um gemeinsam Möglichkeiten für Kooperationen zu erörtern. Durch den Quartiersrat wird zudem ein Missmut über einen Brief des Kunstvereins im Sommer 2008 angesprochen. Hierzu wurde weiterer Gesprächsbedarf geäußert, der zwischen Kunstverein Tiergarten und dem Stadtteil geführt werden muss. Frau Thöne bittet die anwesenden Mitglieder des Kunstvereins diesem Wunsch nachzukommen. Für eine künftige konstruktive Zusammenarbeit sei dieser Schritt unerlässlich.

3. Termine, Verschiedenes

Thema des nächsten Stadtteilplenum

Im Stadtteilplenum im Dezember wird Projekten aus dem Quartiersfonds II die Möglichkeit geboten, sich vorzustellen.

Termine

(alle Veranstaltungen finden sich in den Veranstaltungskalendern von <http://www.moabitwest.de> und <http://www.moabionline.de>)

Verschiedenes

Frau Schauer-Oldenburg informiert, dass der Rotary Club bei Frau Scheffler, Stadträtin für Soziales, angefragt hat, welche Projekte in Mitte gefördert werden könnten. Hierbei wurden Unter Druck (Projekt für Wohnungslose im Wedding) und Mütter für Mütter (Integrationsprojekt in Moabit) genannt. Hier wird sich in Zukunft zeigen, ob es eine Unterstützung durch den Rotary Club geben wird.

Das nächste Stadtteilplenum findet am Dienstag, dem 16.12.08 um 19 Uhr statt. Aufgrund des Umbaus des Nachbarschaftstreffs wird nach einem geeigneten Raum gesucht.